

z. 543 ex 1934.

**Betreff: Loneröhle bei Annsee;  
Erklärung zum Naturdenkmal; Be-  
schneiderlassung.**

Wien, am 23. Jänner 1934.

An die

**Generaldirektion der Österreichischen Bundesregere**

**in Wien XII.**

**Das Bundesdenkmalamt stellt im Sinne des § 1 des**

**Bundesgesetzes vom 26. Juni 1928, B.G.BI. Nr. 169 ( Natur-**

**hölengesetz) fest, dass die Loneröhle bei Annsee gelegen**

**unter den Kat. Forstzellen Nr. 1701 und 1728/1 Landtafel**

**E.Z. 1272 in der Kat. Gemeinde Altaunsee Gerichtsbezirk**

**Bad Annsee, polit. Bezirk Gröbming Bundesland Steiermark eigen-**

**tümlich den Österreichischen Bundesforsten ein Naturdenkmal**

**darstellt, dessen Erhaltung wegen seiner Eigenart, seines**

**besonderen Gepräges und seiner naturwissenschaftlichen Be-**

**deutung im öffentlichen Interesse gelegen ist.**

**Gründe:**

**Die Höhle besteht aus zwei verschiedenen Elementen**

**einen Schichtfugengerinne, das heute noch im Hauptgange**

**zugänglich ist, und einer Bruchfugenhöhle, die durch Korrosion**

**und Verwitterung ihre heutige Gestalt erhalten hat, und ist**

**durch ihre Eigenart als ehemaliger unterirdischer Flusslauf**

**in Jurakalke besonders charakteristisch.**

**Mit dieser Feststellung treten die im Sinne des**

**verzierten Gesetzes vorgesehenen Einschränkungen in der**

Verfügung über dieses Naturdenkmal ein insbesondere die des  
Abs. 1 womit die Zerstörung dieses Naturdenkmales sowie jede  
Änderung, welche die Eigenart das besondere Gepräge oder die  
naturwissenschaftliche Bedeutung dieses Naturdenkmales beein-  
flussen könnte, der Zustimmung des Bundesdenkmalamtes bedarf  
Auch die Veräusserung oder Verpachtung hat der Veräusserer  
( Verpächter) unter Haftungmachung des Erwerbers ( Pächters)

im Sinne des § 4 des vorzitierten Gesetzes ohne Verzug im Wege  
der zuständigen politischen Bezirksbehörde dem Bundesdenkmal-  
amte anzuzeigen. Aufsammlungen von Höhleninhalte jeder Art so-  
wie Grabungen im Höhleninhalte nach Einschlüssen jeder Art dürfen  
nur mit Zustimmung des Bundesdenkmalamtes vorgenommen werden.

Arbeiten auf der Oberfläche der Parzellen Nr. 1701  
und 1728/1, die mit der Bewirtschaftung und land- oder forst-  
wirtschaftlichen Nutzung dieser Parzellen zusammenhängen, sind  
weder anzeige- noch genehmigungspflichtig im Sinne des Natur-  
denkmalgesetzes, ebensowenig vorübergehende Anlagen zur Bringu-  
ng von Forstprodukten.

Gegen diesen Bescheid ist im Sinne des § 12 des Natu-  
rdenkmalgesetzes die Berufung an das Bundesministerium für Land-  
und forstwirtschaft zulässig, die beim Bundesdenkmalamte inne-  
halb zweier Wochen einzubringen ist und die keine aufschiebende  
Wirkung hat, da öffentliche Interessen berührt werden.

Der Präsident:

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Petrin  
m.p.

Z. 343 ex 1934.

Wien, am 23. Jänner 1934.

Wird dem

Landeskonservator für Steiermark

in Graz

zur Kenntnis übermittelt.

2 Beilagen (4 Abschriften)

Der Präsident:

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Petrin

Handwritten notes and stamps in the left margin, including a vertical stamp with the number 2915 and other illegible markings.

Handwritten signature or initials at the bottom right of the page.